



# Späte Zündung

Existenzgründungen in der zweiten  
Lebenshälfte – welche Fragen ergeben  
sich für die Rentenversicherung?

Dipl. Soz.Wiss.  
Annette Franke

# Relevanz

- Demographische Gründe
- Arbeitsmarktpolitische Gründe
- Rentenpolitische Gründe
- Weitere Gründe wie Soziale Inklusion, Altersdiskriminierung, Innovationsfähigkeit etc.

Alterung der Gesellschaft

Arbeitsmarktsituation

Sozialpolitische  
Maßnahmen  
(z.B. Rente ab 67)

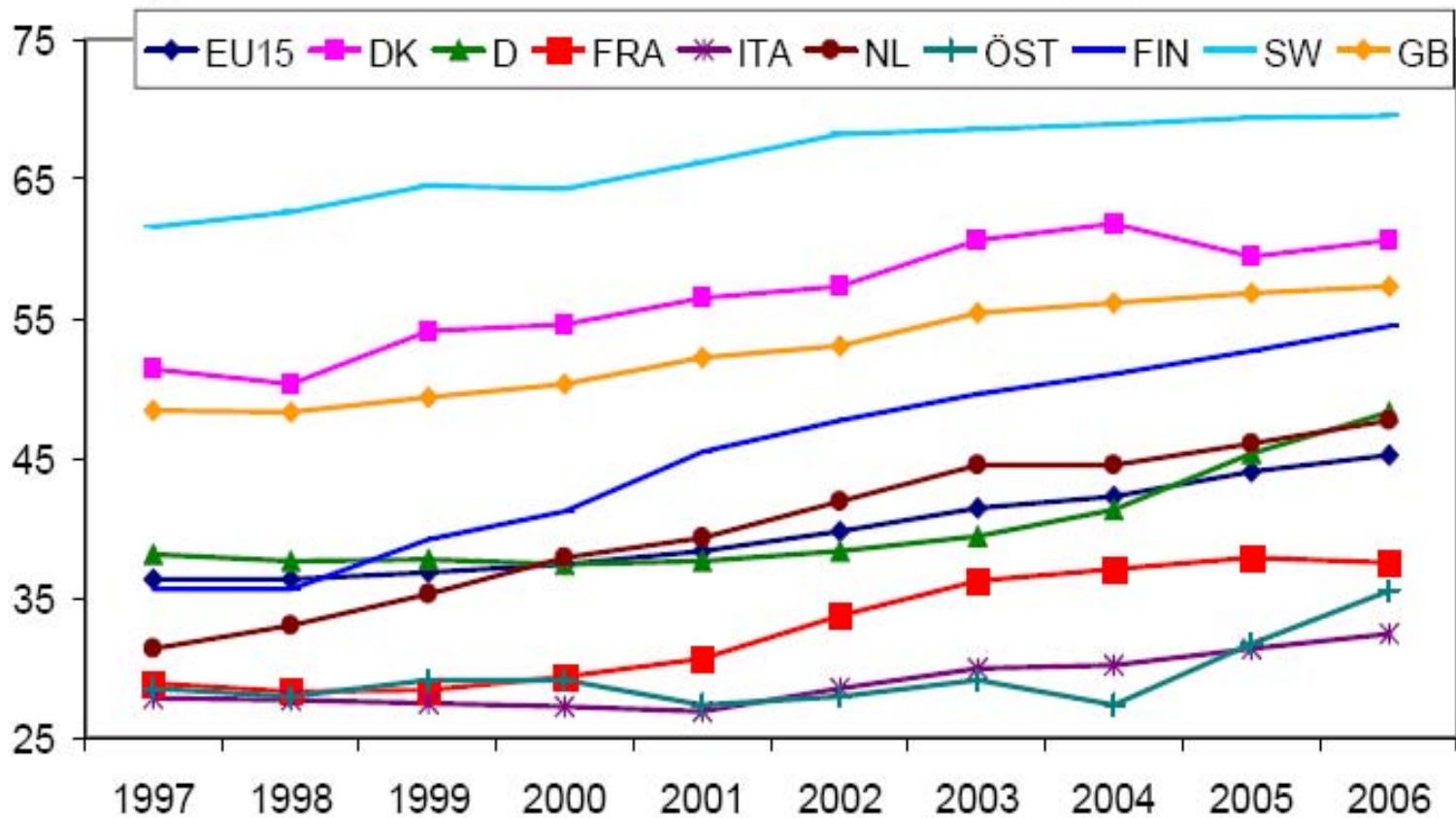
Wandel der Lebensläufe/  
Erwerbsbiographien

Potenziale des Alters

Gründungspotenzial  
für Menschen 50plus

# Rate of Emploment (people 55-64 years)

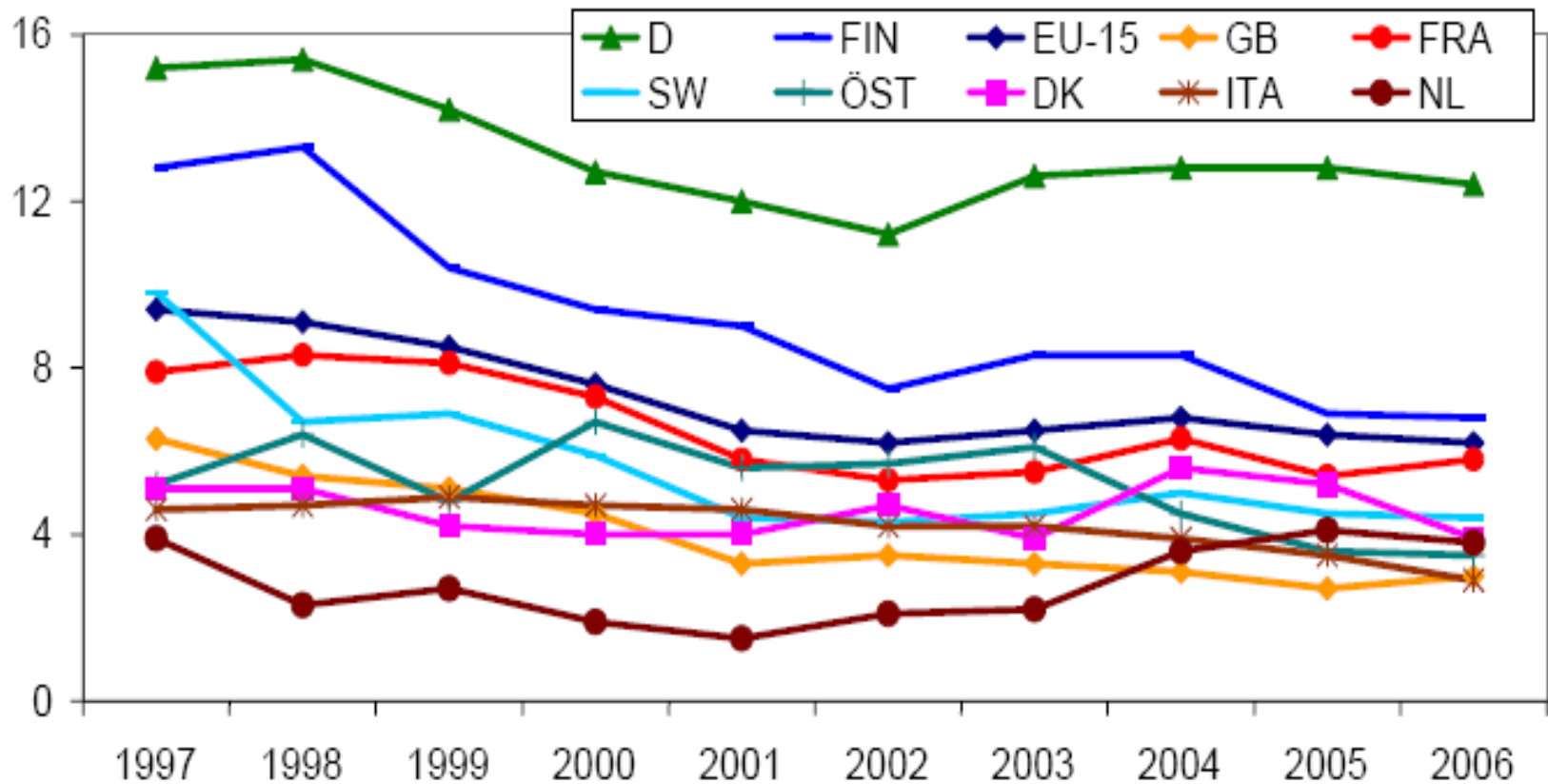
Abbildung 1: Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre, Erwerbstätigenquote, 1997-2006



Quelle: Eurostat

# Rate of unemployed persons between 55-64 years

Abbildung 2: Ältere Arbeitnehmer 55 bis 64 Jahre, Arbeitslosenquote\*, 1997-2006



Quelle: Eurostat; \* ALO-Quote nach ILO-Kriterien

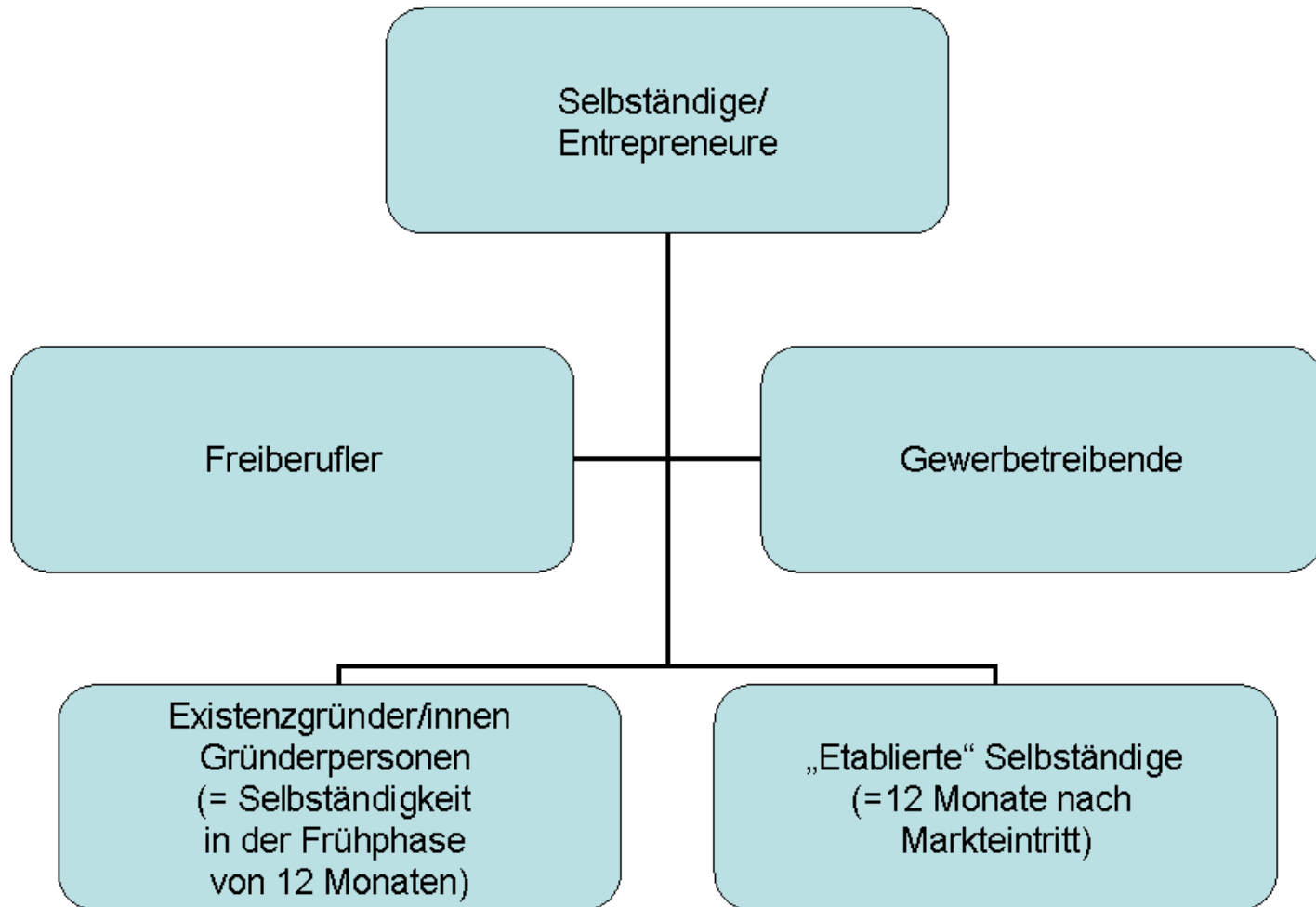
## Rentenpolitische Aspekte

- Selbständige, die nicht pflichtversichert sind (schätzungsweise 2-3 Mio. und damit  $\frac{3}{4}$ ).
- Selbständige mit geringen Einkommen, die sich in Folge der nicht obligatorischen Versicherungspflicht nicht hinreichend absichern.
- =Risiko für Altersarmut



# Hintergrundinformationen

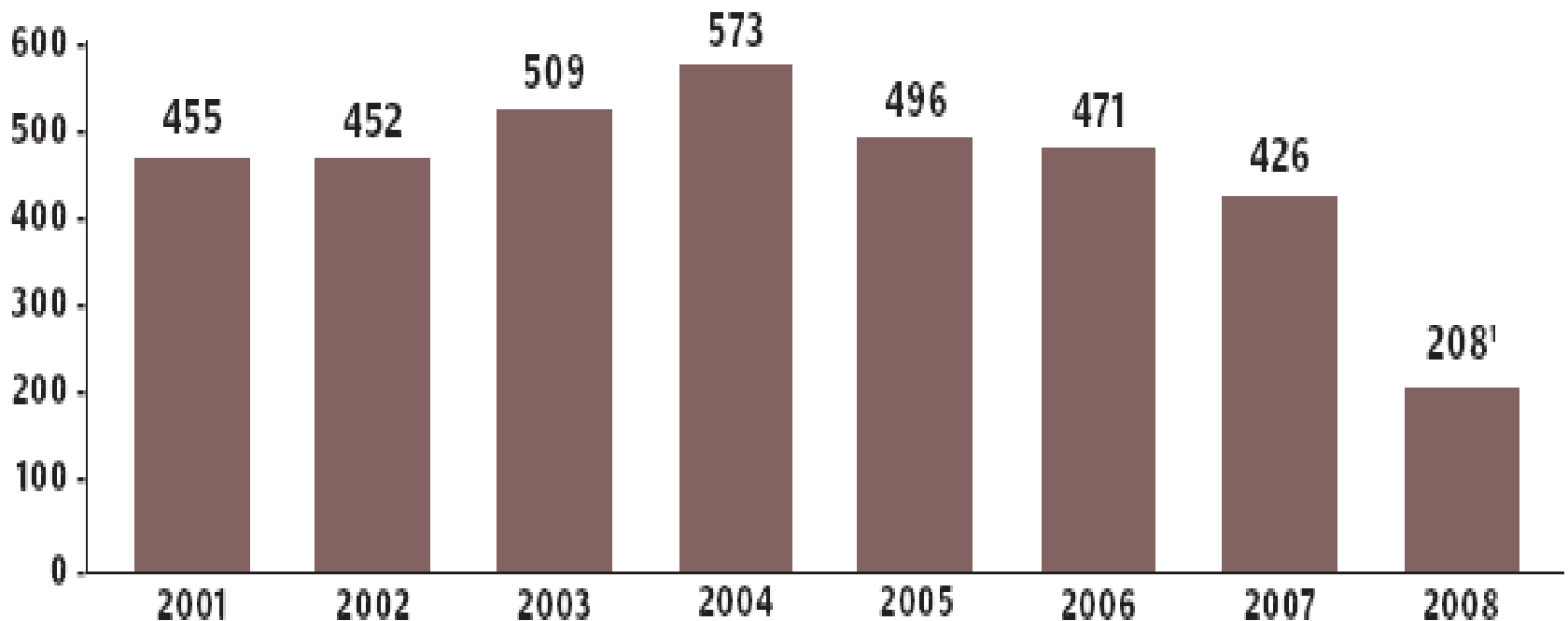
# Definition laut Mikrozensus (2007)





# Gründungen in Deutschland

Existenzgründungen in Deutschland in 1.000 (ohne Freie Berufe)



1) Erstes Halbjahr 2008.

Quelle: Institut für Mittelstandsforschung Bonn 2008 (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

## Daten und Fakten

- Zusammen mit den Freien Berufen entstanden in 2007 463.800 neue Unternehmen: Die meisten davon im Nebenerwerb.
- 24,6% Gründerpersonen im Bereich der freien Berufe, 17,8% aus dem Handwerk und 57,6% aus den sonstigen Berufen
- Neugründung: 67%; Übernahme: 8%; Beteiligung: 25%
- Dabei werden die meisten Unternehmen von Einzelpersonen gegründet („Sologründungen“)
- Insgesamt lassen sich 40% den Klein Gründungen mit einem Finanzierungsbedarf unter 5.000 Euro zuordnen.
- Nur knapp 10% zeigen demgegenüber einen Bedarf von über 50.000 Euro an.
- Zu den häufigsten Formen von Fremdkapital gehören Darlehen von Banken (45%) oder Schenkungen aus dem privaten Umfeld (39%).

# Die beliebtesten Gründungsbranchen

- Handel: 22,8%
- Versicherungs- und Finanzdienstleistungen: 5,4%
- Persönliche Dienstleistungen: 23,1%
- Wirtschaftliche Dienstleistungen: 12,9%

# Der „Typische Gründer“?

- Ein Blick auf die soziodemographischen Merkmale der Gründerpersonen suggeriert, dass es so etwas wie den „typischen“ Gründer zu geben scheint. Dabei handelt es sich um eine **männliche** Person zwischen **25 und 44** Jahren, mit **Migrationshintergrund**, **Hochschulabschluss**, **ehemalige Führungskraft in einem Unternehmen oder arbeitslos**. Diese Kennzeichen sind heterogen und sprechen nunmehr für eine differenzierte Gruppe von Existenzgründer/innen. Zu den unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen zählen dagegen Frauen und Ältere.

# Rahmenbedingungen für Gründungsaktivitäten

- *Bürokratische Voraussetzungen und Förderlandschaft,*
- *Rentenversicherungssystem und soziale Absicherung,*
- *Demographische Struktur und Migration (ältere Gesellschaften sind weniger gründungsaktiv),*
- *Gründungskultur (Normalität oder eher Ausnahmeerscheinung),*
- *Arbeitsmarktstruktur, technologische Entwicklung und Jobalternativen.*

# Deutschland im internationalen Vergleich

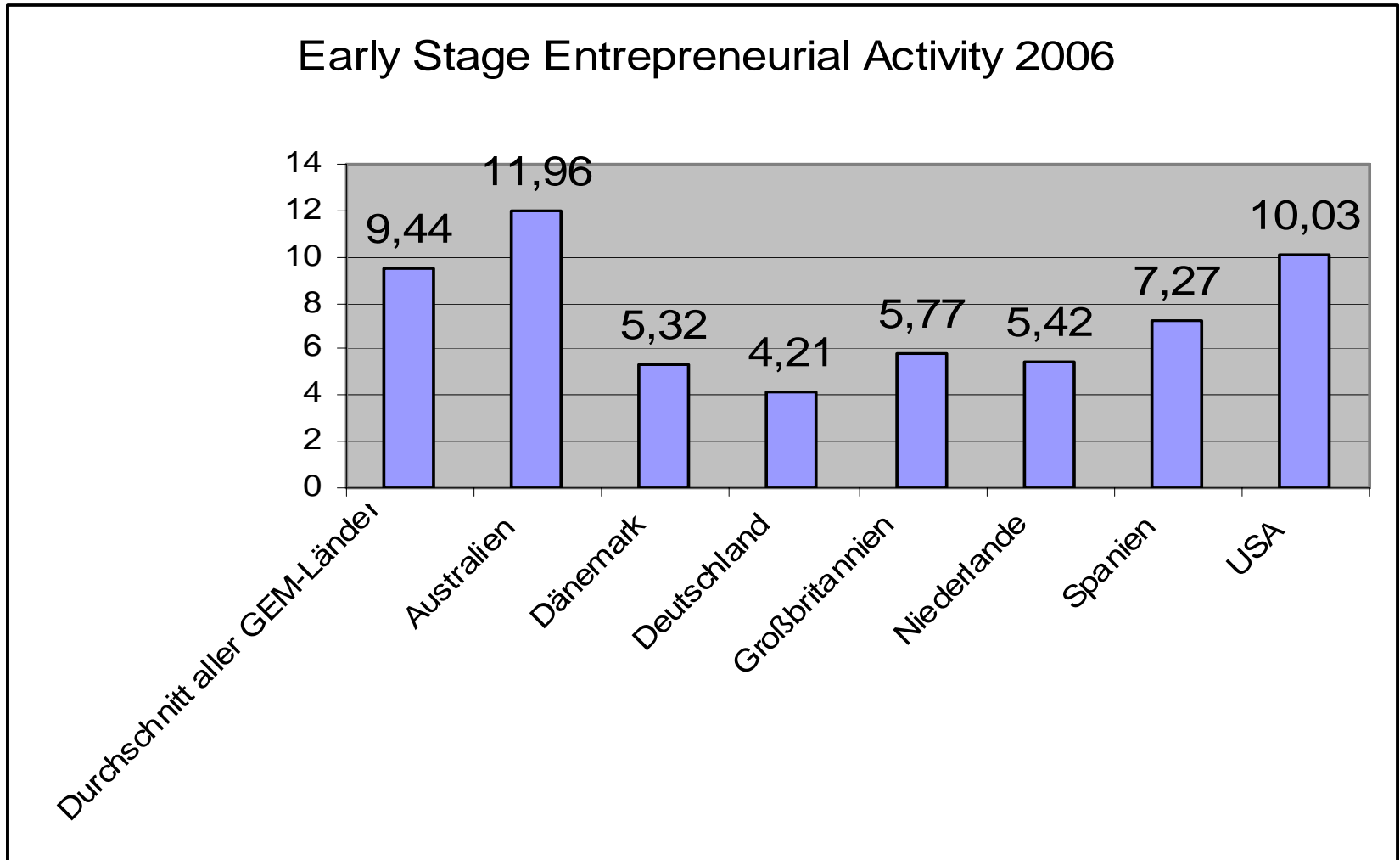
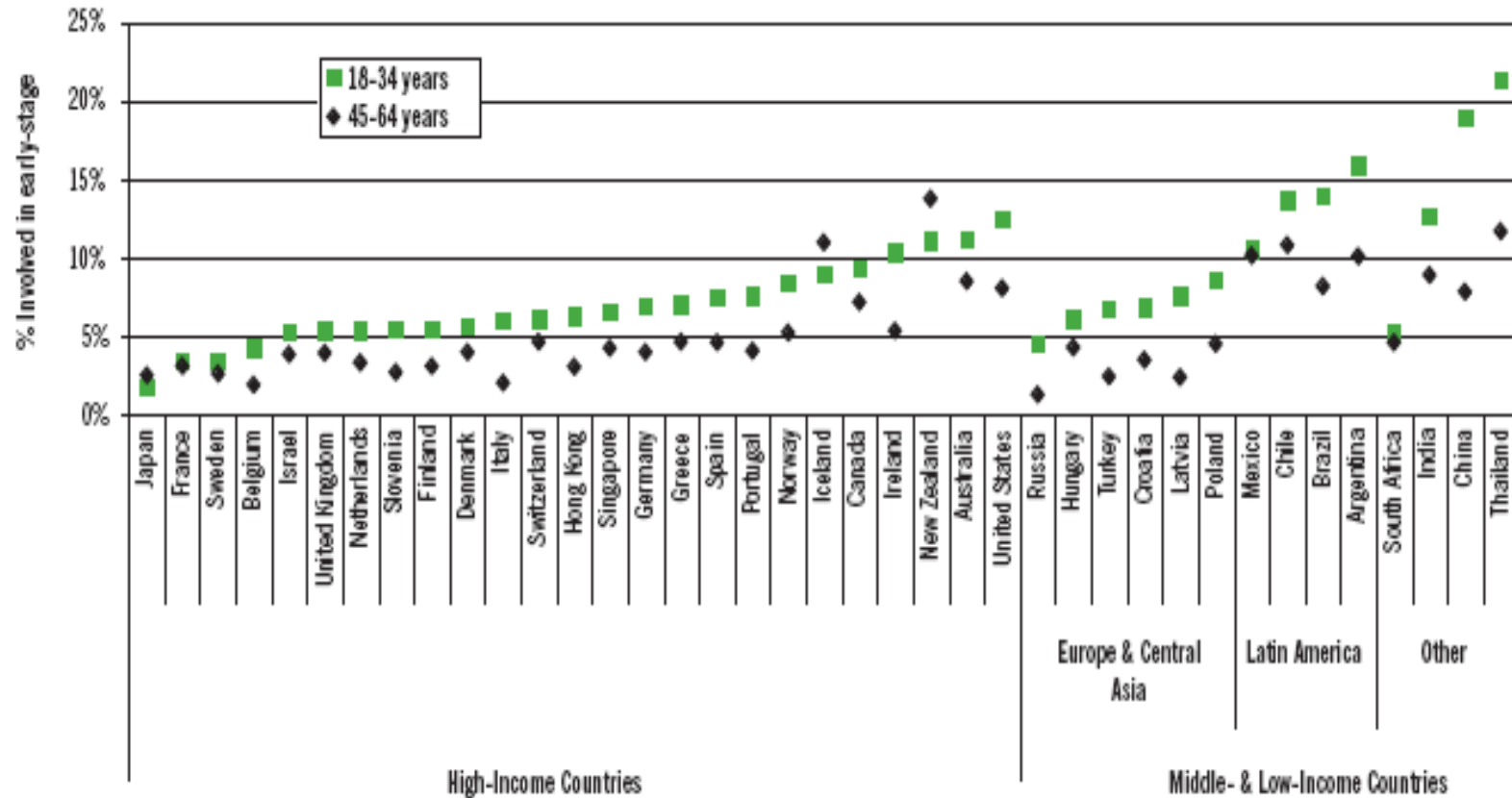


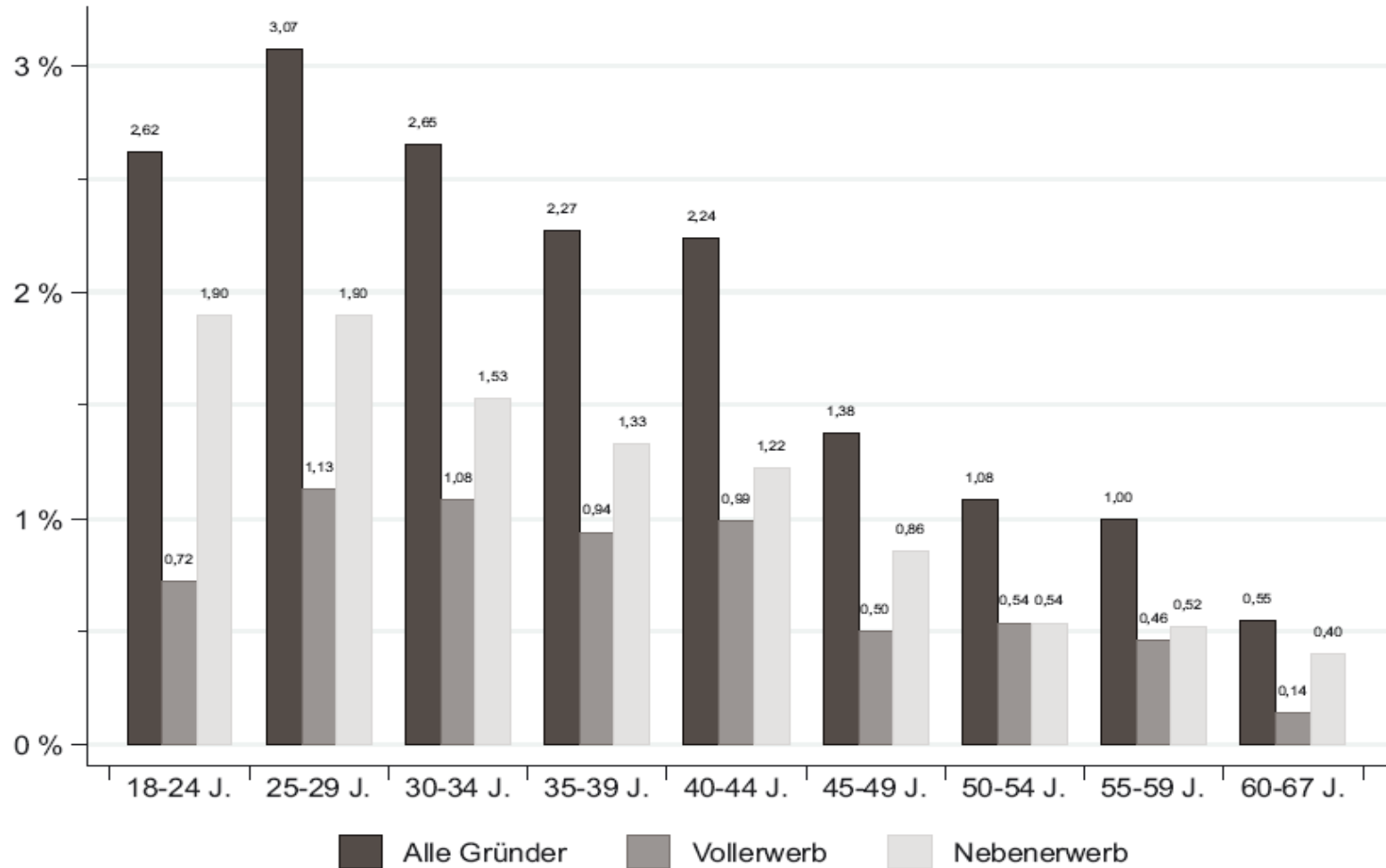
Figure 13. Early-Stage Entrepreneurial Activity for 18-34 and 45-64 Age Groups, 2001–2007




Source: GEM Adult Population Survey (APS).

Source: GEM-Report, 2007

# Gründungsquoten nach Alter in Deutschland







Das Dissertationsvorhaben soll die bislang bestehende Forschungslücke zum Thema späte Existenzgründungen füllen

Zentrale Forschungsfrage:

„Wie gestalten sich Existenzgründungen in der zweiten Lebenshälfte?“

# Wie gestalten sich Gründungen 50plus?

- Wie wird diese Zielgruppe eingeschätzt?
- Welche Branchen/Gründungsvorhaben sind typisch?
- Welche Beweggründe gibt es?
- Welche Rolle spielt die letzte Berufsposition?
- Welchen Einfluss haben Bildungslevel, Einkommenssituation und Alterssicherung?
- Welche Unterschiede zwischen älteren und jüngeren Gründern lassen sich finden?
- Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede?
- Welche Erfahrungen bestehen im Umgang mit Gründungsförderung?
- Welche Faktoren sind besonders einflussreich?
- Wie zufrieden sind ältere Gründer mit ihrem Schritt?

## Research Method

- Grounded Theory: inductive theory building
- Communication between theory and data throughout the research process
- No theories constructed prior research effort, but with some focussing
- Theoretical Sensivity, Theoretical Sampling, Memos, Constant Comparison...
- Data collection: Literature; Fieldwork approach: participant observation on the national trade fair „START“; documentary analysis; in-depth-interviews (semi-structured) with entrepreneurship-experts in the region and entrepreneurs 50plus (34 Interviews in all)
- Data Analysis: open/axial/selektive Coding

# Ausgewählte erste Ergebnisse in Bezug auf Alterssicherung

- 8 von 16 aufgrund von „Push“-Faktoren
- Ambivalenz in Bezug auf Alterssicherung: Sicherheitsnetz (N=12) oder Zielmarke (N=4) – kann den Faktor „Angst vor dem Scheitern“ entkräften
- Kritisch: „Ich habe bereits genug in die Rentenkasse gezahlt“
- Risiken für Altersarmut insbesondere bei alleinstehenden weiblichen Gründerinnen mit gebrochenen Berufsbiographien und niedrigem Einkommen

# Perspektive in Bezug auf Renteneintritt

- 9 von 17 würden gerne länger als bis 67 arbeiten.
- 5 möchten gerne mit Eintritt in das gesetzliche Rentenalter aufhören
- 2 können noch keine Aussage machen
- 1 fühlt sich aufgrund der drohenden Altersarmut gezwungen länger zu arbeiten



# **ANREGUNGEN AUS DEM NA- KOLLOQUIUM**

# Quantifizierungsmöglichkeiten der Untersuchung?

- Z.B. Längsschnittdaten zu Übergängen
- Z.B. Längsschnittdaten zu Sparverhalten
- Z.B. Querschnittsdaten zu Vorsorgeverhalten
- Z.B. Querschnittsdaten zur Altersarmut unter älteren Selbständigen
- Z.B. besondere Zielgruppen wie „Ich-AG“ler, Gründerinnen
- Andere...?



Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!



## Erste Ergebnisse

- Trend: Die meisten Experten sehen einen Trend in dem Thema
- Motive: Arbeitslosigkeit, aber: Gender Gap (bei Frauen häufiger als bei Männern Arbeitslosigkeit und persönliche Einbrüche wie Scheidung)
- Form: Kleine Unternehmen, Sologründungen, meistens in Zusammenhang mit vorheriger Beschäftigung. Bei Frauen auch häufiger Selbstverwirklichung.
- Erfolgsfaktoren: Soziales Kapital!
- Rahmenbedingungen: Die meisten Experten, aber auch einige Gründer selbst, glauben, dass man spezifische Persönlichkeitseigenschaften benötigt. Die Erfahrungen mit Kreditgebern sind häufig schlecht.
- Zufriedenheit: Obwohl die meisten aus der Not heraus gegründet haben, sind sie sehr zufrieden mit der neuen Situation. Fast  $\frac{3}{4}$  könnte sich vorstellen länger als bis 67 zu arbeiten.